

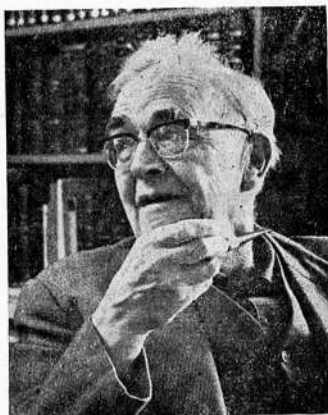
Erinnerungen an Karl Barth

Zu seinem 10. Todestag am 10. Dezember 1978

„Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben.“ So sei, nachdem sich der Todestag zum zehnten Mal jährt, des Pastors, Professors und Lehrers Karl Barth gedacht, und zwar in der Form einiger persönlicher Erinnerungen.

Auf dem Gymnasium, im Schülerbibelkreis und in der Volkshochschule hatte ich den Namen ziemlich oft gehört und auch erste Seiten aus seiner Feder gelesen, zumal die „Theologische Erklärung zur gegenwärtigen Lage der Deutschen Evangelischen Kirche“ von 1934, kurz „Barmer Erklärung“ genannt. Diese Erklärung war ein Bekenntnis zu Jesus Christus als dem alleinigen Führer der Kirche und erregte das Mißfallen des Führers Adolf Hitler. So mußte Barth, der kurz nach dem ersten Weltkrieg einen Kommentar zum Römerbrief veröffentlicht und seit 1921 an den Universitäten Göttingen, Münster und Bonn gelehrt hatte, Deutschland verlassen. Seit 1935 lehrte er in seiner Vaterstadt Basel in der Schweiz. Das war auch 1957 noch so, obwohl er die Schwelle der siebzig Jahre überschritten hatte. Aber immer noch kamen aus vielen Ländern Europas und aus Übersee Studenten nach Basel — wie zuzeiten Luthers nach Wittenberg und Calvins nach Genf. Der Mann faszinierte viele, und es war nur natürlich, daß ich in den ersten Tagen meines ersten Semesters von Freiburg im Breisgau aus per Anhalter nach Basel fuhr. Das ließ sich sogar wiederholen, denn im Sommer 1957 wurde in Freiburg viel gefeiert — die Universität wurde 500 Jahre alt — und wenig studiert. Zudem hatten diese Besuche in Basel den Reiz, daß man just im Anschluß an das Barth-Kolleg nach den Philosophen Karl Jaspers hören konnte. Die Basler Studenten behaupteten hartnäckig, Barth spreche vom „Jasperle-Theater“ und Jaspers halte Barth vor, seine Vorlesungen hätten einen Bart. Ob aber die beiden großen alten Männer wirklich so despektierlich voneinander sprachen, muß füglich bezweifelt werden.

Die Stippvisiten von Freiburg aus, so anregend sie waren, befriedigten auf die Dauer nicht. 1958 im Sommersemester schrieb ich mich in Basel als stud. theol. et phil. ein. Denn ich wollte Lehrer werden. Nach diesem Sommer war ich nur noch stud. theol. Barth hielt seit mehreren Semestern sein Dogmatik-Kolleg über die Lehre von der Versöhnung. Jetzt war er bei dem Kapitel „Der Heilige Geist und die Sendung der Gemeinde“ (später erschienen als § 72 in Band IV/3 der Kirchlichen Dogmatik). In unverwechselbarem Schweizer-



Karl Barth

deutschgriechisch betonte er unermüdlich: „Die Kläsis des Kaloon führt zur Ekklesia.“ Das Rufen des Rufers führt zur Versammlung. — Aber nicht minder wichtig war ihm, daß die vom Heiligen Geist zusammengerufene Gemeinde nun ihre Berufung wahrnimmt als Volk Gottes im Weltgeschehen.

Das eine wie das andere, was er in der Vorlesung vortrug, lebte er: als Rufer und Prediger in der Basler Strafanstalt und als Gesandter in dem auch in der kleinen Schweiz bewegenden Weltgeschehen.

Im Gefängnis predigte er seit 1954 regelmäßig. Da er im Alter andernorts als Prediger kaum mehr zu erleben war, spielte mancher Schalk sogar mit dem Gedanken, auf baselstädtischem Boden straffällig zu werden, um Gelegenheit zu bekommen, Barth predigen zu hören. Eine Reihe dieser Predigten wurden von Gefangenen gesetzt und gedruckt unter dem Titel „Den Gefangenen Befreiung“.

Das Weltgeschehen konnte ihn zuzeiten traurig machen, zumal wenn das Volk Gottes darin eine traurige Rolle spielte. Eines Tages kam er niedergeschlagen zur Vorlesung. Die zuständigen Behörden hatten verboten, in Basel einen Kongreß abzuhalten, der die Bedrohung der Welt durch die atomare Bewaffnung zum Thema hatte. Barth war als einer der Redner vorgesehen. Nun erfuhr er, daß der Prophet wenig gilt in seinem Vaterland.

Herrn Salomon Weiß — wurde für ihre Arbeit und allen Einsatz wohlverdienter und herzlicher Dank ausgesprochen. Über ein anderes wichtiges Ereignis in Entre Ríos, und zwar in Crespo, wird in der nächsten Nummer berichtet. Bis dahin verabschiedet sich

Ihr

Peter Kienkämper

PFARRER LEBEN AM LÄNGSTEN

Selb — Evangelische Pfarrer haben — gemessen an allen anderen Berufen — die längste Lebenserwartung. Sie werden im Durchschnitt 77 Jahre alt und überleben mit diesem Alter beispielsweise ihre katholischen Kollegen um ganze acht Jahre. Diese statistische Erfahrung teilte der Personalreferent der evangelischen bayerischen Landeskirche, Oberkirchenrat Hugo Maser, bei einer Pfarrkonferenz in Selv mit. „Nach Angaben unseres Versicherungsstatistikers werden die evangelischen Pfarrer nur noch durch die Pfarrwitwen an Langlebigkeit übertroffen.“

An zweiter Stelle der Skala stehen die Leitenden Beamten mit 76 Jahren, während Journalisten, Künstler und Schauspieler (jeweils 61 Jahre) sowie die Gastwirte (58 Jahre) in der Sterbestatistik am schlechtesten abschneiden. Der Oberkirchenrat gab als möglichen Grund für die günstigen statistischen Werte bei evangelischen Geistlichen an: „Sie arbeiten sehr viel, leben sehr solide und kommen auf keine dummen Gedanken.“

AUS DEM LESERKREIS

Gevatter Tod

Es geht einer unser Leben ganz mit,
immer von ihm zu uns nur ein Schritt.
Wir wissen genau, er ist uns so nah
und leben doch, als sei er nicht da.

Ob unser Leben lachendes Spiel
einer geht all unsere Wege mit,
oder mühsamer Weg zu schwerem Ziel,
immer von uns zu ihm nur ein Schritt.

Ob wir Erlangen Ansehn und Macht
oder bleiben Teil der Masse und Nacht,
nicht einmal ihm unsere Fährte entglitt,
es bleibt von ihm zu uns nur ein Schritt.

Doch einmal, — ob es nicht heute sein kann, —
da tritt er herzu und rühret uns an.
Er tat den einen, fehlenden Schritt,
das Spiel ist zu Ende: wir müssen mit.

Glücklich, wer dann schon Tod und Leben,
fest in Gottes Hand gegeben!
Er folgt der leise führenden Hand
und wandert zurück ins Vaterland.

G. Söth

Ud., Su Familia, Su Iglesia

Ahora pueden asociarse a la

Asociación Mutualista Evangélica

SIN CUOTA DE INGRESO

Hasta el 31 de Diciembre de 1978

Se lo ofrece A.M.E. festejando su
40º Aniversario

HAGASE SOCIO

El Sanatorio "El 'Buen Samaritano'"
creado por Evangélicos para servir a
la comunidad en el Amor y el Espíritu
de Cristo le brinda sus servicios en el
centro geográfico de Buenos Aires.

Medrano 350 — 1178 Capital Federal
Tel.: 87 - 6695

Electra

Das Haus der Geschenke

Bücher für Jung und Alt.
Artikel aus Leder, Nonato, Kupfer
Silber, Holz, Onix, Rhodochrosit,
Ponchos und Wandteppiche,
handgemachte Ornamentkerzen.
Geschenke zur Konfirmation

Gral. Urquiza 1521 — fast Ecke Maipú 1300
VICENTE LOPEZ Tel. 795 - 1481

Pianos - Armonios



Casa WAGNER

Servicio técnico

Reparaciones en general
Afinaciones

Llamar a los teléfonos: 769-0638
766-0825

Aber er wurde niemals bitter. Nach eigener Aussage hat ihn davor nicht zuletzt die Musik Wolfgang Amadeus Mozarts bewahrt, für die er eine besondere Vorliebe empfand. Die Engel im Himmel, so meinte er, spielten gewiß zum Lobe Gottes viel Bach, aber wenn sie unter sich seien, zweifellos Mozart. Karl Hammer, inzwischen Privatdozent in Basel, damals noch Student und Leiter unseres „Chörle“ in Lörrach, wagte sich mit der verwegenen Anfrage an den Herrn Professor heran, ob er vielleicht bei ihm über Mozart promovieren dürfe. Worauf die unerwartet gütige Antwort kam: „Das wäre die Erfüllung meines Lebens!“ Die Arbeit ist in der Tat zu Stand und Wesen gekommen: Wolfgang Amadeus Mozart — Eine theologische Deutung (Zürich 1964).

Der große alte Mann war gütig und streng zugleich: streng, wenn im Calvin-Seminar die deutsche Ausgabe der „Institutio“ benutzt wurde statt des lateinischen Urtextes, gütig, wenn man bei ihm eine Fleißprüfung ablegte. Ich wußte wenig, kam aber glimpflich ab. Nur daß ich nach nur einem Semester von Basel nach Heidelberg gehen wollte, gefiel ihm nicht. „Zum Schlink? Tun Sie, was Sie nicht lassen können!“ Böse war auch das nicht gemeint. Barth liebte es einfach, über Kollegen freundlich zu spotten (und so mag auch das oben berichtete „Jasperle-Theater“ immerhin denkbar sein). Einmal mußte der Basler Neutestamentler Cullmann, der Junggeselle war und dem seine ebenfalls unverheiratete Schwester das Haus führte, herhalten: „Es gibt bekanntlich auf der Welt viele kinderlose Ehepaare, aber der Cullmann und seine Schwester, die gibt's nur einmal: ein eheloses Kinderpaar.“

Anfang 1960, von Heidelberg aus, bot sich noch einmal Gelegenheit zu einer Wallfahrt nach Basel. Barth war nun wirklich ein alter Mann geworden, und allerhand Gebrechen machten ihm ernsthaft zu schaffen: Doch wurden Vorlesung und Seminar, englisches und französisches Colloquium, dazu die Übungen der sogenannten Sozietät weiterhin gehalten. „Bruder Leib“, wie er zu sagen pflegte, tat noch mit. „Bruder Leib“ — wer war das? So könnte Barth auch sonst und zeitlebens sich selber gegenüber treten, ja von sich abstrahieren und wegsehen. Als er in jungen Jahren in der Straßbahn mit einem Unbekannten ins Gespräch kam, der allerhand kirchliche und theologische Fragen stellte und schließlich wissen wollte, ob er Karl Barth kenne, antwortete er vergnügt: „Oh ja, sehr gut, ich rasiere ihn täglich.“ Und als er 1961, mit 75 Jahren, endlich in Pension gehen wollte, aber die Frage seines Nachfolgers nicht gelöst wurde, erklärte er den immer noch zahlreichen Studenten, der Nachfolger des leidlich bekannten Professors Karl Barth sei ein zufällig ebenso heißender Mann, der allerdings nie einen ordentlichen Doktorhut

erworben habe, sondern nur Doctor honoris causa sei und nun als Anfänger eine Vorlesung halten wolle unter dem Titel „Einführung in die Theologie.“

Dieses von sich Abstrahieren war mehr als geistvolles Spiel. Es zeigt die Demut eines Mannes, der sein Leben lang wie Johannes der Täufer auf Christus hinwies: „Um was ich mich in meinem langen Leben bemüht habe, war in zunehmendem Maße, diesen Namen hervorzuheben und zu sagen: dort . . . ! Es ist in keinem Namen Heil, als in diesem Namen. Dort ist denn auch die Gnade. Dort ist auch der Antrieb zur Arbeit, zum Kampf, auch der Antrieb zur Gemeinschaft, zum Mitmenschen. Dort ist alles, was ich in meinem Leben in Schwachheit und Torheit probiert habe.“

Aber dort ist's.“

Peter Lienenkämper

VIELE WÄREN LIEBER GESTORBEN

Northfield (USA). — Eine „Lebensunterbrechung“ wie sie der ärztlich festgestellte „klinische“ Tod sein kann, ist den Betroffenen zumeist unwillkommen: Viele von ihnen wären lieber gestorben als wieder ins Leben zurückgekehrt. Zu dieser Erkenntnis kam der amerikanische Psycho-Phänomenologe Boyce Batey in einer jetzt in Northfield (Minnesota) veröffentlichten Untersuchung. Der Mitarbeiter einer Lebensversicherung wertet darin zahlreiche „Beinahe-Todesfälle“ aus zwei Jahrzehnten aus. Er hat Menschen befragt, bei denen zwar der klinische Tod bestätigt worden war, die aber nach einigen Stunden oder gar nur Minuten weiterlebten. Dabei gab es keine nennenswerten Unterschiede zwischen Selbstmordkandidaten, Unfall-opfern oder „normalen“ Todesursachen.

Fast stereotyp hätten die Betroffenen beim Eintritt in ihr zweites Leben gefragt: „Warum habt ihr mich zurückgeholt?“ Alle hatten phantastische Erlebnisse während ihres „Todes“: Blinde konnten sehen und Taube hören, Krüppel berichteten, sie hätten wieder gehen können. Viele erzählten, beim Abschied vom Leben seien sie durch einen langen, dunklen Tunnel gegangen und dann plötzlich an eine Grenze geraten, einen Fluß oder einen Zaun. Die meisten Befragten wollen längst gestorbenen Verwandten oder Freunden begegnet sein. Religiöse Menschen sagten, sie hätten eine „Lichtgestalt“ gesehen, andere erblickten ein dreidimensionales Panorama, auf dem sie verschiedene Stationen ihres Lebens wiederfanden.

Batey sagte zusammenfassend über das Ergebnis von rund sechzig Befragungen: „Keiner von ihnen hatte noch Angst vor dem wirklichen Tod, und sie alle glauben jetzt an das Leben danach.“

Congregaciones de la Iglesia Evangélica del Río de la Plata

ARGENTINA

BUENOS AIRES

OFICINA (atención al público):
Lunes a Viernes 9 - 12
y 13 - 16 hs.)
Esmeralda 162
1035 CAPITAL FEDERAL
Tel. 45-4326/4865

CENTRO

Pastor Eberhard Stephan
Gabriela Mistral 4524
1419 CAPITAL FEDERAL
Tel. 53-4596

BELGRANO

Amenábar 1767
1428 CAPITAL FEDERAL
Pastor Karl Goebel
Catamarca 2265 B
1636 OLIVOS
Tel. 791-4288

FLORIDA

Pastor Horst Kilian
Arenales 3497
1602 FLORIDA
Tel. 760-6662

MARTINEZ

Pastor Dietrich Stumpff
Santa Rosa 442
1640 MARTINEZ
Tel. 792-5940

OLIVOS

Avellaneda 1541
1602 FLORIDA
Pastor Friedrich W. Gerber
Azucénaga 728
1638 VICENTE LOPEZ
Tel. 795-2175

PANAMERICANA

Pastor Rodolfo R. Reinich
San Martín 2439/45
1613 LOS POLVORINES

VILLA BALLESTER

Pastor Hartmut Winkler
Lavalle 18
1653 VILLA BALLESTER
Tel. 768-1572

ZONA OESTE

Pastor Otto Vöhringer
Montes de Oca 2571
1712 CASTELAR
Tel. 629-2698

Colaboradores Parroquiales:

Elisa Storz
Pasteur 421
1640 MARTINEZ
Tel. 792-5950

Dirección Musical:

Inke Frosch
Avda. Maipú 32, 1º K.
1638 VICENTE LOPEZ
Tel. 795-0078

HOGAR "GERMAN FRERS"

C. Correo 17
2942 BARADERO
Tel. 8000
Director Alberto Weiss

HOGAR EGRESADOS

Santa Rosa 3045
1602 FLORIDA
Tel. 760-6784
Díacono Robert Höfner

CENTRO EVANGELICO

ALBERTO SCHWEITZER
Puerto Nuevo - Calle 33 y 8
Barrio Inmigrantes
1105 CAPITAL FEDERAL
CEMENTERIO ALEMAN
El Cano 4530
1427 CAPITAL FEDERAL
Tel. 59-3203
Sr. Erich Werner
CEMENTERIO JARDIN
Ruta 197 y Ricardo Rojas
1613 LOS POLVORINES

ALTO URUGUAY

Pastor Federico Schäfer
C. Correo 2
3363 COLONIA 25 DE MAYO
Misiones

SAN VICENTE

Predicador Julio Tonn

BAHIA BLANCA

Pastor David Weiss
Juan Molina 453
8000 BAHIA BLANCA
Bs. Aires Tel. 36621

BUENOS AIRES SUR

25 de Mayo 24
1878 QUILMES
Tel. 253-0961

Vacante

TEMPERLEY

Pastor Arno Kaib
General Paz 146
1834 TEMPERLEY
Tel. 244-5399

CORDOBA

Avda. N. Carranza 901
5009 CERRO DE LAS ROSAS
Córdoba Tel. 81-0455
Vacante

CRESPO

Vic. Lothar von Gostomski
Avda. Independencia 1190
3116 CRESPO
Entre Ríos Tel. 227

ELDORADO

Pastor Jakob Kalmbach
Pastor Konrad Lange
C. Coop. Agrícola 130
3380 ELDORADO
Misiones Tel. 2748 y 2820

HOGAR ESCOLAR

Erica Lange
Tel. 2317

ESCUELA DOMESTICA

Margarita Kummerer
Tel. 2317

COLONIA ANCIANOS

Tel. 2820

ESPERANZA

Pastor Juan C. Weiss
25 de Mayo 1538
3080 ESPERANZA
Santa Fe Tel. 1245

GENERAL ALVEAR

Pastor Karl Schwittay
3101 ALDEA PROTESTANTE
Entre Ríos Tel. 10

GENERAL RAMIREZ

Independencia 370
3164 GENERAL RAMIREZ
Entre Ríos Tel. 173
Vacante
Pastor Dieter Thews
Rep. de Entre Ríos 493
3164 GENERAL RAMIREZ
Entre Ríos Tel. 28

Colaboradora:

Sra. Marta Heffel
3164 GENERAL RAMIREZ
Entre Ríos

SANATORIO EVANGELICO

Avda. San Martín 670
3164 GENERAL RAMIREZ
Entre Ríos Tel. 170

HUMBOLDT

Pastor Ernesto R. Weiss
Libertad s/n.
3081 HUMBOLDT
Santa Fe Tel. 4

LUCAS GONZALEZ

Pastor René Krüger
C. Correo 12
3158 LUCAS GONZALEZ
Entre Ríos Tel. 110

MENDOZA

Sáenz Peña 1284
5501 GODOY CRUZ
Pastor Detlev G. v. d. Pahlen
J. J. Paso 614
5519 CNEL. DORREGO
Mendoza Tel. 293120

MISIONES SUD

Pastor Adolf Dietzsch
C. Correo 54
3315 LEANDRO N. ALEM
Misiones Tel. 58

MONTE CARLO

Vicario Arturo Blatzky
Avda. San Martín 1630
3384 MONTE CARLO
Misiones Tel. 288

PARANA

Pastor Bruno Knoblauch
José Ruperto Pérez 302
3100 PARANA
Entre Ríos Tel. 16277

PUERTO ESPERANZA

Pastor Rodolfo Gross
C. Correo 21
3378 PUERTO ESPERANZA
Misiones

RIO NEGRO — NEUQUEN

Pastor Enrique Bösenberg
C. Correo 161
8328 ALLEN
Río Negro

ROSARIO

Pastor Dieter Knoblauch
Bvard. Oroño 645
2000 ROSARIO - Tel. 213999

SAN ANTONIO

Pastor Juan P. Schaad
Urquiza 174
2826 URDINARRAIN
Entre Ríos Tel. 82
Colaborador Alfredo Diem
Colombo 1191
2820 GUALEGUAYCHU
Entre Ríos Tel. 3807
Vacante

VIALE

Pastor Rudolf Ross
Catamarca 789
3109 VIALE
Entre Ríos
Vicario Victor Schöller
J. Roca 728
3142 BOVRIL
Entre Ríos Te. 80

PASTORADO ITINERANTE

Pastor Friedrich Held
Pueyrredón 271
CC. 11
3730 CHARATA
Chaco

PARAGUAY

ALTO PARANA

Pastor Winfried Kaufmann
COLONIA HOHENAU
Vía Encarnación Tel. 302
Pastor Ernst Depnering
COLONIA OBLIGADO
Itapua Tel. 215

HOGAR ESCOLAR

COLONIA HOHENAU
Pastor Friedrich Gross

ASUNCION

Pastor Armin Ihle
Dirección Postal para
Oficina, Casa Pastoral
y Hogar Escolar
Casilla 721
ASUNCION Tel. 62996

HOGAR ESCOLAR

Tel. 20853
Eduard Gerstenkorn

PROYECTO AGRICOLA EN

NUEVA GERMANIA
Dirección Postal Casilla 721
ASUNCION

KATUETE

Pastor Friedholm Westermann
COLONIA KATUETE
Dep. Camendiyú

INDEPENDENCIA — YEGROS

Pastor Günter Maier
Dirección Postal Casilla 721
ASUNCION
Tel. Independencia 38

MBARACAYU

Sr. Presidente
Osorio Hartmann
HERNANDARIAS
PARAGUAY
Vacante

SANTA ROSA

Vicario Hansjörg Malitte
Casilla de Correo 28
CIUDAD PTE. STROESSNER
PARAGUAY

URUGUAY

MONTEVIDEO

Pastor Klaus Schimpf
Juan M. Blanes 1116
MONTEVIDEO Tel. 43066

NUEVA HELVECIA

Vicario Juan A. Schvindt
Avda. Dr. Imhoff s/n.
NUEVA HELVECIA - Tel. 105

HOGAR DE ANCIANOS

Y MATERNIDAD Tel. 158

PAYSANDU

Pastor Günter Nickel
Avda. Dr. A. Roldán 1524
C. Correo 65
PAYSANDU Tel. 3910